

erreicht er, daß sie sich verziehen. Das tat mir leid, denn die Gelegenheit hatte sich so schön gefügt. Aber dann kam der verhängnisvolle Augenblick, daß Sie Miene machten, in den Fabrikhof zu gehen.“

„Wieso verhängnisvoll?“ fragte Walker.

„Nun, Sie hatten doch keine Ahnung, daß drinnen zwei schwere Jungen auf Sie warteten. In zwei Minuten hätten die zwei, unter Umständen, wenn ich den Nachtwächter mitrechne, die drei Sie erledigt. Sie haben ja gesehen, wie dort aufgepaßt wurde. Darum mußte ich zu Ihrer Assistenz mit in die Fabrik hinein, und darum habe ich Sie angesprochen.“

„Schöne Assistenz!“ knurrte Walker. „Wie Sie mich hingeworfen haben!“

„Das war notwendig, mein Lieber. Sie haben zunächst Ihre Rolle sehr gut gespielt, aber dann haben Sie die Fassung verloren und haben immer nach einer Möglichkeit gesucht, auszurücken. Das durften Sie nicht, weil Sie damit nur die Leute verscheucht hätten.

Außerdem wollte ich genau kennenlernen, wie die Herren Genossen arbeiten. Ich mußte Sie daher unschädlich machen. Es wäre nicht nötig gewesen, wenn Sie die Kunst verstanden hätten, sich im Zeitraum einer Sekunde auf eine Rolle einzustellen. Wir Leute vom Bau brauchen keine Muskeln, sondern Gehirn. Das ist das ganze Geheimnis unseres Erfolges.“

„Davon haben Sie mich jetzt überzeugt, Herr Axen. Aber noch eine Frage: wer hat die Polizei benachrichtigt?“

„Ich natürlich. Ich habe eine kleine Arbeitspause benutzt, um das Alarmzeichen im Büro in Bewegung zu setzen.“

Walker war sehr nachdenklich geworden. „Hm“, sagte er. „Vielen Dank für Ihren Schutz. Ich habe allerlei bei der Sache gelernt. Aber es wäre mir sehr lieb, wenn die ganze Sache...“

„Versteht sich. Ich rede nicht darüber. Diskretion Ehrensache. Also gehen wir.“



Die Tänzerin  
Yvonne Georgi,  
der Filmschauspieler  
Ramon Novarro  
und der Tänzer  
Harald Kreutzberg  
grüßen  
„Das Leben“